

## Die Knochenexperten von Davos

Die Skisaison hat bereits wieder begonnen – für zahlreiche Skifahrer und Snowboarder die schönste Zeit des Jahres. Für manche endet der Skitag jedoch nicht in einer Après-Ski-Bar, sondern im Spital. Dorthin hat es am vergangenen Montag auch einige Schüler der Schweizerischen Alpen Mittelschule (SAMM) verschlagen. Jedoch nicht, um sich medizinisch betreuen zu lassen, sondern, um mehr über die Behandlung von Knochenbrüchen zu erfahren. Bereits seit vielen Jahren pflegen die Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthese (AO) und die SAMM eine Zusammenarbeit im Rahmen der «AO Davos Courses». Nun wurde diese ausgeweitet und das Spital miteinbezogen. Eine ausgewählte Schülerschar durfte zusammen mit Spezialisten das sogenannte «Skills Lab» besuchen. An drei Stationen konnten sie in die Rolle eines AO-Kursteilnehmers schlüpfen und selber Hand anlegen. Hans Curd Frei, Co-Chefarcht Chirurgie und Orthopädie, vermittelte an einem Vortrag spannende Fakten zum Thema Osteosynthese und zeigte anschliessend mit verschiedenen Instrumenten, wie eine Knochenfixierung funktioniert. Bei Urs Schlegel wurden die SAMM-Fünftklässler zu

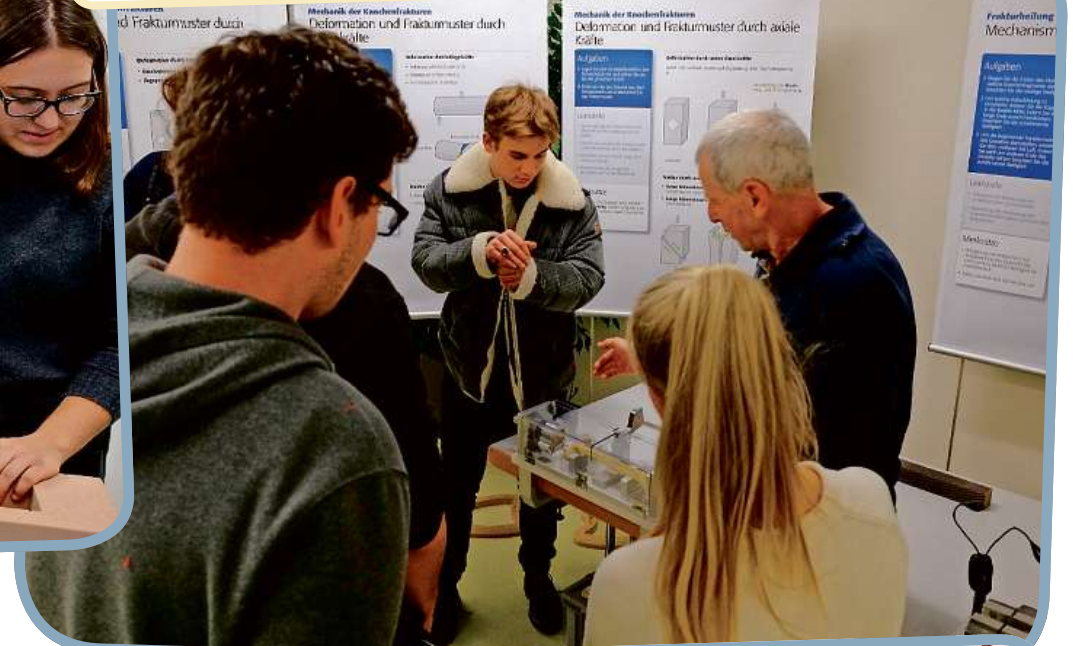
«Knochenbrechern»: An einer speziellen Apparatur konnten sie Übungsknochen brechen lassen. Anschliessend wurden die verschiedenen Frakturformen besprochen. Bei Peter Däscher, «Project Manager Skills Training and Simulation» bei der AO, drehte sich alles um das «richtige Drehmoment». Das Einbringen von Fixierungsschrauben, die in die gebrochenen Knochen gedreht werden, verlangt viel Fingerspitzengefühl. An einem Simulationsgerät konnten die Schüler selber ausprobieren, wie viel Kraft dazu nötig ist. Die Gymnasiasten zeigten sich sehr interessiert und nutzten die Gelegenheit, Fragen stellen zu können. Projektleiterin Eva Schornbaum von der SAMM zeigte sich sehr zufrieden mit dem Nachmittag: «Hochrangige Leute haben sich Zeit genommen, um ihr Fachwissen an einheimische Schüler weiterzugeben – das ist einzigartig!» Zusammen mit weiteren Klassenkameraden wurden sie zudem am Mittwoch auf eine Führung durch das AO-Zentrum eingeladen. Freuen dürfen sich die SAMMler auch auf die «AO Davos Courses», bei denen sie an praktischen Übungen teilnehmen dürfen.

Text und Bilder: Andri Dürst

Die Gymnasiasten konnten bei verschiedenen chirurgischen Instrumenten selber Hand anlegen.



Auch «Mukis» waren gefragt: Um den Versuchsknochen zu brechen, war einiges an Kraft nötig.



«Der Knochen braucht eine gewisse Stabilität, um heilen zu können», erklärt Frei den interessierten Schülern.



Je älter ein Patient, desto weicher die Knochen: Je nach Knochenart braucht es mehr oder weniger Kraft beim Anziehen der Schrauben.



Peter Däscher erklärt, wie die Schrauben in den Knochen gedreht werden müssen.



Knochenbruch ist nicht gleich Knochenbruch: Urs Schlegel erklärte die verschiedenen Frakturformen.

